

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3248.

Ahrensburg, Donnerstag, den 31. Mai 1900.

23. Jahrgang.

## Bestellungen

auf unsere Zeitung für den Monat

**Juni**

werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, sowie von der Expedition zum Preise von 45 Pf. incl. Bestellgeld entgegen genommen.

## Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mitteilungen ist ohne deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

**Ahrensburg, 30. Mai.** Die Jahresrechnung des Gesamtarmenverbandes Ahrensburg für 1899/1900 schloß in Einnahme und Ausgabe mit 12 413,17 Mk. ab. Die Einnahmen bestanden aus: Kassenbestand 797,37 Mk., Beiträge der Gemeinden 8 061,46 Mk., zurückertattete Unterstüzungen 2 133,64 Mk., Einnahmen vom Werkhaus 1 286,95 Mk., verschiedene Einnahmen 133,75 Mk. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus: Verpflegung der Insassen 4 347,94 Mk., Brennmaterial 681,40 Mk., Inventar und Kleidung 1 096,99 Mk., Reparaturen 695,64 Mk., Arzthonorar 150 Mk., Apothekerkosten 106,61 Mk., Verwaltung 656,63 Mk., Landpacht 147 Mk., Feuerversicherung 43 Mk., zeitweilige Unterstüzungen 2 011,31 Mk., für Geistesranke 312,19 Mk., Unvorhergesehene Ausgaben 206,80 Mk., Kassenbestand 1 827,64 Mk. Die 9 Gemeinden des Verbandes zahlten an Beiträgen 8 061,46 Mk. und zwar: Ahrensburg 2 345,92 Mk., Ahrensburg Gemeinde 4 028,52 Mk., Ahrensfelde 359,13 Mk., Beimoor 134,19 Mk., Büningstedt 589,96 Mk., Kremberg 170,88 Mk., Meilsdorf 62,47 Mk., Zimmerhorn 50,36 Mk., Wulfsdorf 319,73 Mk. Verpflegt wurden im Armenhause im Ganzen 74 Personen: 22 Personen das ganze Jahr mit 8030 Tagen, 52 Personen zeitweilig mit 4277 Tagen, zusammen 12 307 Tage. Diese Verpflegungslage kosteten dem Verband 4 504,62 Mk., mithin pro Kopf und Tag 36,6 Pfennige.

Der von der Gemeinde-Vertretung gestellte Antrag, von der Wegeparzelle des Beimoorer Weges das Stück von der Chaussée bis zum Hause des Herrn Köpke aus dem Gutsbezirk auszuscheiden und mit dem Gemeindebezirk zu vereinigen, ist vom Kreis-ausschuß abgelehnt worden.

Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des auf den Namen der Maurermeister Poeschlmann & Böttcher in Hamburg eingetragenen an der Lübecker Chaussée hierseits gelegenen Grundstücks, (unfertiger Neubau) blieb der Zimmermeister Fr. Gerken in Kremberg mit 3800 Mark am Meistgebot.

In der vom Reichstag angenommenen Novelle zur Gewerbeordnung, welche mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft tritt, wird über die Ruhezeit des Personals und den Ladenschluß folgendes bestimmt: In offenen Verkaufsstellen und dazu gehörenden Schreibstuben (Komptoren) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren. In Gemeinden, die nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr für diese mindestens elf Stunden betragen. Für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit halb der Arbeitszeit vorgeschrieben werden. Innerhalb der Ruhezeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des die Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen. Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr

Morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 9 Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein 1. für unvorhergesehene Nothfälle, 2. an höchstens 40 von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends, 3. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

**Varatheide, 29. Mai.** Bei der am 8. Juni stattfindenden Kreisthierchau erhält von den Pferden die beste Stute den Ehrenpreis des Pferdezüchtereins für den Kreis Stormarn, das beste 2-jährige Füllen einen solchen des Ahrensburger Vereins; der andere von einem Mitglied dieses Vereins gestiftete Ehrenpreis ist für Pferdezüchter des Ahrensburger Vereins bestimmt. Von dem rothbunten Milchvieh erhält die beste Kollektion einen Ehrenpreis des Herrn Gutsbesizers A. Hasentlever in Tremsbüttel; die beste Milchkuh einen solchen des Wandsbeker Vereins; die beste 2-jährige Starke desgl.; die beste 2-jährige Starke eigener Aufzucht den Ehrenpreis des Reinsefeler Vereins. Von dem schwarzbunten Milchvieh erhält die beste Kollektion einen Ehrenpreis des Gutsbesizers A. Hasentlever in Tremsbüttel; die beste Milchkuh denjenigen des Trittauener Vereins. Von den Schweinen erhält der beste Eber den Ehrenpreis des Vereins Mollhagen; die beste Sau denjenigen des Vereins Eidebe.

Die Direktion der Lübed-Büchener Eisenbahngesellschaft hat genehmigt, daß der Schnellzug, welcher morgens 8,32 von Oldesloe abfährt, am 8. Juni zum Aussteigen in Bargtheide hält. Dadurch wird der Besuch der Kreisthierchau aus den Richtungen Schwarzenbel, Rabeburg, Lübed und Segeberg ganz erheblich erleichtert.

Für die Kreisthierchau sind von dem Landw. Verein für Oldesloe und Umgegend 2 Ehrenpreise, je einer für schwarzbuntes und rothbuntes Vieh, und 1 Ehrenpreis von dem Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Gutsbesizer von Winterfeld in Frauenholz, gestiftet worden. Die Gesamtzahl der Ehrenpreise beträgt jetzt 14.

Der hier stationirte berittene Gendarm Herr Michaelis tritt am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand; sein Nachfolger im Dienst wird der berittene Gendarm Herr Knabbe in Wandsbek.

**Ultrahstedt, 30. Mai.** Heute Abend hält der Grundeigentümer-Verein in seinem Vereinslokale, „Ultrahstedter Tivoli“, eine Generalversammlung ab. Auf der sehr reichhaltigen Tagesordnung stehen verschiedene Fragen: Bericht des Vorstandes, Straßenreinigung, Jagdgeld, Miethkontrakt, Besprechung über das Elektrizitätswerk.

Von der seltenen Naturerscheinung einer Sonnenfinsterniß, die am Montag Nachmittag stattfand, haben wir nichts zu sehen bekommen, da der Himmel während der Nachmittagsstunden derartig bewölkt war, daß die Sonne vollständig verborgen blieb.

**Altona, 27. Mai.** Die beiden zum Tode verurtheilten Mörder Heidorn und Feldhusen hatten noch immer der endgültigen Entscheidung über ihr Schicksal. Das Gnadengesuch für Heidorn ist noch nicht an den König gelangt, dagegen ist bezüglich des Feldhusen der Gefängnißgeistliche Pastor Martens, der die beiden Mörder regelmäßig besucht, vom Justizministerium um einen Bericht ersucht worden. Es dürfte daher zunächst das Schicksal Feldhusen's sich entscheiden.

**29. Mai.** Vor etwa 14 Tagen wurde ein 15-jähriger Bursche verhaftet, der in der Nähe von Bargtheide bedientet, beschuldigt worden war, in einer Ziegelei zu Wandsbek eine Reihe Treibriemen zerschneiden zu haben. Der freye Bursche leugnete die That nicht, doch behauptete er, den Streich in Gemeinschaft mit einem 19-jährigen Knecht ausgeführt

zu haben, der ebenfalls in Bargtheide wohnte. Nun wurde auch der Bursche verhaftet, nach Altona transportirt und trotzdem energisch leugnete, im Altonaer Gefängniß acht Tage in Untersuchungshaft gehalten. Gestern stellte sich vor dem Untersuchungsrichter die völlige Schuldlosigkeit des so schwer Bezichtigten heraus. Er ward sofort aus der Haft entlassen. Der Untersuchungsrichter entließ den bedauernswerthen Burschen, der froh war, daß seine Unschuld sich so schnell erwies, reich beschenkt in seine Heimath.

**Kiel, 25. Mai.** Für den Gardisten-Apell, der in den Tagen vom 27. bis 29. Juni d. Js. hier abgehalten werden soll, ist das Programm jetzt in seinen Hauptzügen festgesetzt. Danach findet Mittwoch, den 27. Juni, der Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof statt. Am Donnerstag morgen 8 Uhr sammeln sich die Festgäste zum Apell bei dem Etablissement „Die Hoffnung“, von wo um 8 1/2 Uhr der Abmarsch nach dem Apellplatz, Kajernenhof vor dem Kaiserlichen 1. Seebataillon, erfolgt. Die Aufstellung dortselbst muß 9 1/2 Uhr beendet sein. Vormittags 10 Uhr findet Johann vor Se. Majestät dem Kaiser Apell und Feldgottesdienst, event. auch Paradeamt statt. Vormittags 11 Uhr begeben sich die Teilnehmer nach Düsterbrook zur Besichtigung der Regatta nach dem Etablissement „Hotel Düsterbrook“, „Seebadeanstalt“, „Hotel Bellevue“, woselbst Frühgessen und Militärmusik stattfindet. Abends 8 Uhr vereinigen sich die Festheilnehmer zu einem zwanglosen kameradschaftlichen Zusammensein im Etablissement „Waldwiese“. Großes Feuerwerk und Schlachtenmusik werden geboten werden. Freitag, 28. Juni, Vormittags 6 Uhr 50 Min. findet der Ausflug mittels Extrazuges nach Sütholstein (Grensmühlen, Holt, Schweiz, Ugleisee und Eutin) statt. Die Rückfahrt nach Kiel wird Nachmittags 3 1/2 Uhr von Eutin oder Grensmühlen angetreten.

**Kiel, 26. Mai.** Das 1. Geschwader, welches seit dem 7. d. M. auf einer Uebungsreise war und am 12. in Bervied (Schellandsinseln) am 18. in Bergen eingetroffen war, ist heute Mittag in den Hafen zurückgekehrt, nachdem die Aufklärungsschiffe „Hela“ und „Jagd“ schon am Donnerstag und Freitag eingelaufen waren. Beim Einlaufen der Flotte in die Förde fand ein interessantes Manöver statt: das Panzergeschwader im Kampfe mit den Forts. Raum waren die Schiffe von den Laboer Forts aus bemerkt, als auf mehrere tausend Meter Entfernung die ersten Schüsse aus den Küstengeschützen fielen und die Flotte sofort wieder schoß. Näher und näher kamen die Schiffe, voran das Flaggschiff des Viceadmiral Hoffmann, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, dann „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Börth“, „Kaiser Friedrich III.“ und in größerem Abstand „Sachsen“ und „Württemberg“; bald konnten auch die Geschütze von Friedrichsort in den Kampf eingreifen. Die Schiffe fuhren in Kiellinie bis gegenüber von Laboe und warfen dann ein gewaltiges Schnellfeuer auf die Forts, das von diesen kräftig erwidert wurde. Aus den mächtigen Schloten der unter Vollampf fahrenden Schiffe stiegen schwarze Rauchwolken auf, während der weiße Pulverdampf der Geschütze sich darunter ballte und am Lande die Feuererschlände ebenfalls in voller Thätigkeit waren. So wurde der Kampf auf beiden Seiten mit großem Nachdruck geführt, bis kurz vor 1 Uhr Mittags das führende Schiff Friedrichsort passirt hatte; die Einfahrt des Hafens war forcirt. Das Manöver war zu Ende und die Schiffe suchten ihre Ankerplätze auf.

**Oldenburg, 28. Mai.** Bei dem Festmahle, das anlässlich der Kreisthierchau hier stattfand, hielt der frühere Staatsminister, jetzige Oberpräsident v. Köller folgenden Trinkspruch: „Meine hochverehrten Herren und Festgenossen! Ihr Herr Vorsitzender und Ihr Herr Stellvertreter Vorsitzender haben in ihren beiden Reden in sehr freundlicher Weise der zu der heutigen Kreisthierchau erschienenen

Ehrengäste, speziell des Grafen Rantzen und meiner gedacht. Nun müssen Sie mir schon gestatten, auf diese freundliche Begrüßung mit einigen Worten zu antworten. Als ich die Einladung des hiesigen Komitees bekam, habe ich mich gefreut und gleich von Anfang an gesagt, wenn ich irgend kann, fahre ich hin. Nicht allein deshalb, weil Se. Majestät unser gnädigster Kaiser mich an die Spitze der Provinz Schleswig-Holstein zu stellen die Gnade hatte, nicht allein aus Interesse, um auch diesen Theil der Provinz kennen zu lernen, sondern in erster Reihe habe ich deshalb Ihrer Einladung Folge gegeben, um im Kreise meiner Berufsgenossen einige fröhliche Stunden zubringen zu können. Von Jugend an bin ich mit ländlichen Verhältnissen vertraut. Trotzdem ich von Sr. Majestät zu den verschiedensten Aemtern berufen worden bin, haben meine besonderen Sympathien für die Landwirtschaft nicht erschüttert werden können. Nicht etwa aus dem Grunde, weil ich als Landmann da mein Fortkommen gehabt hätte, sondern weil ich erkannte, daß es für unser Vaterland zum größten Schade gereichen würde, wenn Berather des Kaisers einmal ohne genügende Beachtung des Landwirtschaftsstandes auszukommen meinen. Ohne den Stand der Bauern, ohne die Thätigkeit auf dem Lande wird unser Vaterland nie bestehen können. Die Landwirtschaft ist und bleibt das Fundament unsers Staatslebens. Es ist unleugbar, daß der Bauer die Fundamentssäule des Deutschen Reiches ist, und gebe Gott, daß es so bleibt, damit das Vaterland nicht Schiffbruch leidet. Einen Gesichtspunkt muß ich hier besonders hervorheben, nämlich den, daß in der hiesigen Provinz Schleswig-Holstein die Verhältnisse ähnlich wie in meiner Heimathprovinz Pommern liegen. Beide Provinzen verbinden ähnliche Kämpfe um Freiheit und Recht, gleicher Fleiß, gleiche Sorgfalt und gleiche Treue zu Kaiser und Reich. Daher kommt es auch, daß mich nirgends anderswo so sympathisch die Bevölkerung einer Provinz angezogen hat wie hier in Schleswig-Holstein. Herr Milberg möchte ich dafür danken, daß er in seiner Rede meine Verdienste in der Provinz hervorhob. Es ist dies aber nur meine Schuldigkeit, die ich zu erfüllen habe. Und wenn dann außerdem bei meinem Fortgange unter meinen Berufsgenossen von mir auch gesagt wird: „das war einer von uns“, so würde ich hierfür sehr dankbar sein. Herr Milberg hat dann in seiner Rede erwähnt, daß ich auch als Minister nie aus meinem Herzen eine Mördergrube gemacht hätte; nun, diese Quittung nehme ich dankend an. Wie ich etwas ausspreche, so meine ich es auch. Hoffentlich habe ich noch öfter die Gelegenheit, mit den hier erschienenen Herren zusammenzukommen. Und wenn es dann von mir nur heißt: „mit dem ist gut leben, der paßt zu uns“, so bin ich zufrieden. Die Anwesenden können aber fest davon überzeugt sein, daß mir das Wohl der Landwirtschaft ganz außerordentlich am Herzen liegt. Deshalb weise ich mein Glas unserer Landwirtschaft, speziell der des hiesigen Kreises, mit dem Wunsche, daß es derselben vergönnt sein möge, durch alle schwierigen Zeiten glücklich hindurch zu kommen. Das Beste muß ja doch Gott thun, alle Anfeindungen können ihr dann nichts schaden.“

### Vom Kriegsschauplatz.

**London, 29. Mai.** Amtliche Meldung: Feldmarschall Roberts ist heute Nachmittag in Germiston, einer Vorstadt von Johannesburg, angekommen und hat den Knotenpunkt der Eisenbahn von Johannesburg nach Pretoria und Natal besetzt. Roberts gedenkt morgen in Johannesburg einzuziehen und erwartet keinen Widerstand.

Die hiesigen Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Kapstadt vom 29. Mai, in dem es heißt, es verlautete gerüchtwaise, daß Präsident Krüger am letzten Dienstag erklärte, er beabsichtige die Johannesburger Goldminen zu zerstören. Das Telegramm fügt hinzu, Krüger sei gegenwärtig in Pretoria.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.



Is bis... eine Formlichkeit, die verhüllen soll, daß Wien bewußt und künstlich der verwerlichsten Demagoge ausgeliefert wurde, von der die Blätter der Geschichte berichten.

Frankreich.

Der deutsche Konsul in Nizza hat namens der deutschen Regierung der Präfektur Seealpen ein Auslieferungsgesuch hinsichtlich des Leutnants Wessel übermitteln, gegen den ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft von Thon wegen Fälschung, Betrug und Unterschlagung vorlag.

Rußland.

Auf der Eisenbahn Samara-Station (Ost-Rußland) ereignete sich zwischen den Stationen Rajentka und Szafranowo ein furchtbares Eisenbahnunglück infolge von Entgleisung eines gemischten Zuges.

Asien.

Die fremden und christenfeindliche Bewegung der „Boxer“ hat jetzt zu einem förmlichen Bürgerkrieg Anlass gegeben. Die chinesischen Truppen, die von der Regierung endlich nach wiederholten Ermahnungen der Mächte ausgeschickt worden sind, haben bedenkliche Niederlagen erlitten.

Mannigfaltiges.

Ein urdrolliges Kuriosum macht in Berliner Reglerkreisen viel von sich reden. Das Komitee des Internationalen Preis-Regeln in der Union-Brauerei hat folgendes Schreiben erhalten, das trotz seines gewiß humorvollen Inhalts vollkommen ernst gemeint ist: Sehr geehrtes Komitee! Ich habe von dem Preisregeln gehört, das bei ihnen stattfindet und das einer eine Filla gewinnen thut.

Waldbrände. Ein gewaltiger Moorbrand herrscht, wie bereits kurz gemeldet, im Regierungsbezirk Osnabrück, und zwar in der Gegend von Lingen. Das große Elberger Moor steht in einer Ausdehnung von nunmehr über 4000 Morgen in Flammen.

Zur Typhus-Epidemie in Oberschlesien. Bis jetzt betrug die Zahl der Typhuserkrankungen in Schwientochlowitz, das 17000 Seelen zählt, im Monat Januar 4, im Februar 11, im März 9, im April 89, im Mai 90, in Summa 203 Erkrankungen.

Der Mord in Konitz. In Konitz wurden am Sonntag die Reste des ermordeten Winter unter großer Theilnahme der Bevölkerung zur Ruhe bestattet. Ein großes Gendarmereiaufgebot sorgte dafür, daß Ausschreitungen unterblieben.

Stunde soll über den Mörder noch jeder Anhalt fehlen. Kriminalkommissar Braun soll bereits die Hoffnung aufgegeben haben, den Schuldigen zu ermitteln.

Die unterbrochene Trauung. Das New-Yorker Gesellschaftsleben ist immer reich an Skandalen aller Art, und die amerikanischen Blätter sind jederzeit zur gründlichen Aufschlachtung derselben bereit. Die letzte große Sensation wurde durch das resolute Auftreten des Pastors D. Parker von der fashionablen Heavenly-Resort-Church in der Fifth-Avenue hervorgerufen.

Zur Typhus-Epidemie in Oberschlesien. Bis jetzt betrug die Zahl der Typhuserkrankungen in Schwientochlowitz, das 17000 Seelen zählt, im Monat Januar 4, im Februar 11, im März 9, im April 89, im Mai 90, in Summa 203 Erkrankungen.

Um 20 Piennig! In dem bei Neubudow (Medlenb.) gelegenen Dorfe Quessin schlug ein polnischer Knecht einen dort dienenden Knecht mit der Mistgabel und beraubte ihn seiner Baarschaft von 20 Pf.

Ein bedauerliches Unglück trug sich dieser Tage in Amdorf bei Herboren zu. Der dortige Lehrer Strichwein hatte sich auf Anfordern bereit erklärt eine alte Kage totzuschießen.

schloß, traf aber nicht die vermeintliche Kage, sondern den 16 Jahre alten Sohn des Hüttenarbeiters Sattler, der auf einer Leiter emporgeklommen war, und dessen Mütze er für die Kage gehalten hatte.

Ein sächsischer Standesherr wegen Widerstandes verurtheilt. Aus Leipzig, den 20. Mai, wird geschrieben: Am 31. Oktober v. J. war der 27 Jahre alte Joachim Maria Joseph Franz Anton Alphons Graf Schönburg-Borsdorf, Rittergutsbesitzer und erbliches Mitglied der sächsischen Ständekammer, nach Leipzig gekommen, um sich nach dem Besuch des Theaters gültlich zu thun.

Für Viehthalbesitzer. Es ist gutachtlich bewiesen, daß mit dem bekannten Anstichöl Avenarius Carbolinum (Patent), das schon 25 Jahre im Handel ist, recht gute Erfolge bei der Verwendung in Viehställen erzielt worden sind.

dem der Fuß bis an den Knöchel versinkt, das durch verschieden geschliffene Kristalllinsen, in denen rubin- und topasfarbige spanische Weine funkeln, und ein paar geöffnete Savannastiefeln für den Besuch aufs praktischste präpariert ist.

„Der Herr Baron läßt die Herren bitten, zu entschuldigen, daß er sie für den Augenblick noch nicht selbst begrüßen kann, und es sich einstweilen hier bequem zu machen.“

„Der Herr Baron läßt die Herren bitten, zu entschuldigen, daß er sie für den Augenblick noch nicht selbst begrüßen kann, und es sich einstweilen hier bequem zu machen.“

„Alle Wetter!“ lachte Wildenstein leise, „das ist ja eine tolle Sache! Aber unser Don wird doch die amerikanische Ingenieurthet nicht so weit treiben, uns zu Zeugen seiner Schächerstunde zu machen?“

Er hatte recht, es war ein Nestchen, wie geschaffen zu zärtlichem Kosen, mit schweren dunklen Portieren vor Fenstern und Türen und einem Teppich, die wie Moos, die jeden Laut dämpften, einigen Tabourets, und einem rings an den Wänden hinlaufenden niedrigen türkisfarbenen Divan, matt erhellt von einer rosa Ampel, deren Licht durch die dunklen Stoffe noch mehr gedämpft wurde.

„Ja, sie war es. Halb übermüthig und halb erröthend läßt sie sich von ihm den Mantel abnehmen, und wirft den Hut auf den nächsten Stuhl: „Bist Du jetzt zufrieden?“ lachte sie.

„Hörst Du? Schon nachts! Ich muß fort!“ „Schon? Warum so eilen? Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“

„Wenn das wahr wäre! Du weißt doch, daß ich der Gräfin Cirma versprochen habe, sie zur Oper abzuholen, und erst Toilette machen muß!“

„Ach die Cirma! Laß die alte Kage laufen und bleib bei Deinem Subi!“

„Angenehm! Als ob das ginge, — selbst wenn ich es auch vielleicht gern wollte! Habe ich nicht schon genug gewagt, daß ich hier bin? Wenn die Alte Verdacht schöpft, und irgend ein boshafter Zufall ihr auf die Spur hülfe, — ich danke, das möchte ein netter Standal werden! Also sei hübsch artig, wie Du versprochen, und bringe mich zur nächsten Droschke!“

„Grausame! Doch wenn denn schon geschieden sein muß . . . .“

Er reißt ihr Hut und Mantel, noch ein Kuß, dann verläßt sie an seinem Arm das dämmrige, stille Gemach.

Draußen auf der schneeglänzenden Straße ist helles Licht und buntes Leben. Am „Kaiserhof“ hebt er sie in eine Droschke, und nennt dem Kutscher das Ziel der Fahrt, sie reicht ihm noch die Hand aus dem Schläge, dann rollt das Gefährt davon.

Sie lehnt sich bequem in den Fond zurück und lächelt, augenscheinlich höchst befriedigt, — ein halb lusternes, halb graufames Lächeln . . .

Auch Don Eusebios Gesicht hat sich seitdem verändert, während er seiner Wohnung zuschreitet. Jede Spur von Liebeseligkeit ist daraus verschwunden, ein wildes Lächeln spielt um seine Lippen, und eine unerbittliche Entschlossenheit spricht aus seinen Augen.

„Guten Abend! Hocherfreut, Sie endlich von Angesicht zu Angesicht begrüßen, und Ihnen nochmals meine ergebenste Bitte um Nachsicht wiederholen zu können, daß ich Sie so unverantwortlich lange schmachten ließ. Dafür erlaube ich mir nun auch gleich zur Sache, das heißt zur Erklärung aller dieser Unbegreiflichkeiten zu kommen.“

„Wir warten darauf, Herr von Ribeira,“ nahm Trüstedt ernst das Wort, „und hoffen, daß dieselbe befriedigend ausfallen wird.“

„Das hoffe ich auch,“ lächelte Don Eusebio. „Sollte es wider Erwarten nicht der Fall sein, stehe ich Ihnen allen selbstverständlich in jeder gewünschten Weise zur Verfügung. Aber wollen die Herren nicht Platz nehmen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziefe in Ahrensburg. Druck u. Verlag von Ernst Ziefe in Ahrensburg und Altschfelde.



**Wochen-Bericht**  
Hamburger Buttertaufleute.  
Hamburg, 26. Mai.  
Hof- u. Meiereibutter, 1. Qualität: Mt. 108-113, 2. Qualität 105-107, fehlerhafte u. ältere Mt. 97-102, Schleswig und Holst. Bauernbutter Mt. 85-90, Galizische und ähnliche verzollt Mt. 85-86, Finnländische 85-90 Amerikanische — — Mt., Russische 98-104 Mt.

**Biehmärkte.**  
Bericht der Notirungs-Commission.  
Hamburg, 28. Mai.  
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1639 Rinder und 1251 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:  
1. Qualität Ochsen u. Quien 64-65 M.  
2. " " " 60-63 "  
Junge fette Kühe 57-60 "  
Ältere Kühe 52-55 "  
Geringere Kühe 45-49 "  
Bullen nach Qualität 48-55 "  
Schafe: Gezahlt wurde für  
1. Qualität 58-63 Mt.  
2. Qualität 53-57 Mt.  
3. Qualität 47-50 Mt.  
Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 20 Rinder. — Schafe.

**Kälbermarkt**  
Hamburg, den 29. Mai.  
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 2444 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:  
Für 1. Qualität 75-81 Mt.  
ausnahmsweise 84-91 "  
Für 2. Qualität 66-72 "  
Für 3. Qualität 58-63 "  
Geringste Sorte 48-53 "  
Der Handel war schlepp. — Unverkauft blieben 160 Stück.

**Standesamt Wulfsfelde.**  
Monat April.  
Geboren: 2. Tochter dem Schmiedem. Friedr. Dwenger in Ehlersberg, Gem. Wulfsfelde. 3. Tochter dem Maurer Aug. Carl Nesselstrauß zu Glaschütte. 4. Tochter dem 1/2-Hufner Christian Wilhelm Kramp zu Lemsh. 8. Sohn dem Arbeiter Friedrich Schwarz zu Rade, Gem. Wulfsfelde. Sohn dem Mustler Willi Friedr. Stapelsfeldt zu Hartsheide. 11. Sohn dem Arbeiter Johann Hinrich Carsten zu Mellingstedt. Tochter dem Gärtner Heinrich August Otto Eggelsmann zu Lemsh. 17. Sohn dem Maurer Hermann Friedrich Kummerfeldt zu Hartsheide. 18. Tochter dem Galtwirth Hans Joachim Harder zu Glaschütte. 22. Tochter dem Arbeiter Hans Hinrich Böttger zu Wilsstedt. 24. Tochter dem Arb. Hinrich Christian Schöttler zu Wulfsfelde.  
Aufgeboten: Am 14. Zimmergeselle Johann Heinrich Alfred Holz zu Hartsheide mit Ernestine Catharine Sophie Marie Jacobien daselbst. 19. Schlachter Heinrich Adolf Eichenhorst zu Hartsheide mit Johanna Behnde zu Friedrichsgabe. 22. Zimmergeselle Johann Hinrich Harder zu Glaschütte mit Amanda Caroline Rheders zu Hartsheide. 27. Hülsenbahnmeister Carl Hein zu Lübed mit Malanie Ahrens zu Wilsstedt.  
Gestorben: Am 1. Zimmermann Hans Peter Meyer zu Wilsstedt, 66 J. alt. 18. Altenheilerin Wittwe Dorothea Boetger geb. Graevenitz zu Lemsh. 74 J. alt. August Wenzel (ohne Erwerb), zu Glaschütte, 19 J. alt. 22. Eigenthümer Franz Hinrich Böttger zu Wilsstedt, 69 J. alt. 23. Richard Jürgens zu Tangstedt, 9 Mt.

**Anzeigen.**  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Gratulationen und Blumenpenden, die uns anlässlich unserer Hochzeitsfeier zugegangen sind, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.  
Altrahlstedt, 28. Mai 1900.  
F. Breede und Frau.

**Photographisches Atelier**  
von **Albert Hellwag**,  
Ahrensburg, Rondel 4.  
Täglich geöffnet.  
Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantirte beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

**Zum Pfingstfest**  
sind jetzt  
**fämmtliche Neuheiten**  
für die Hochsaison in  
**schwarzen u. farbigen Schuhwaaren**  
eingetroffen und bietet mein Lager die weitgehendste Auswahl von den billigsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen.  
**Bei Baarzahlung 3% Rabatt**  
nach meinem eigenen Markensystem.  
Meinen Schaufenstern bitte besondere Beachtung zu schenken.  
**Reparaturen**  
stets schnell und billigst.  
**H. David jr., Ahrensburg,**  
Rondel Nr. 5.

**Heinr. Krüger,**  
Steinkamp 4. Ahrensburg, Steinkamp 4.  
empfiehlt:  
**Landwirthschaftliche Maschinen,**  
als:  
**Mähmaschinen, Düngerstreuer, Wieseneggen.**  
**Düngemittel:**  
**Phosphate, Kainit und Knochenmehle,**  
sowie  
**sämmtliche Futterstoffe.**

Herausgegeben vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt:  
**Vogelwandtafel I und II**  
Format 100 mal 140 cm., auf Leinwand gezogen, zum Aufhängen. I 57, II 50 der beliebtesten deutschen Vögel in Lebensgröße in Viellarbedruck. Ein prächtiger Wandschmuck, à Mk. 6.— frei.  
Hans Freiherr von Berlepsch:  
**Der gesammte Vogelschutz,**  
seine Begründung und Ausführung.  
Mit 8 Chromotafeln, 17 Textillustrationen und 94 Textseiten. Hübsch kartoniert Mk. 1.—. (Binnen Jahresfrist 4 Auflagen, 15 000 Exemplare).  
Die nützlichen u. die schädlichen Vogelarten.  
Je 24 feine Chromotafeln nebst Text, hübsch gebunden einzeln à Mk. 2.—. Zusammen frei dort für k. 3.—. Bisherige Verbreitung 50 000 Exemplare. In vielen Schulen, namentlich für Berliner bezogen.  
**Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.**

**Grundeigenthümer-Verein**  
Altrahlstedt.  
**General-Versammlung**  
heute, Mittwoch, den 30. Mai, Abends 8 Uhr,  
im Lokale des Herrn J. Sup.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht des Vorstandes.  
2. Straßenreinigung.  
3. Jagdgeld.  
4. Miethskontrakt.  
5. Besprechung über das Elektrizitätswerk.  
6. Aufnahme neuer Mitglieder.  
7. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Nataly von Eschstruth.**  
Illustrirte Romane u. Novellen  
Erste Folge,  
vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je **40 Pfennig.**  
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.  
Verlagsbuchhandlung von **Paul List, Leipzig,**  
Johannisallee 1.

**Bekanntmachung!**  
Rath und Auskunft in allen Prozeßsachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schuldurdanden, Cessionen, Testamenten, Verträgen) Klagen, Gesuchen u., sowie Uebernahme von Vertretungen vor Gericht durch  
**H. Timm,**  
Prozeßagent, Ahrensburg,  
Hamburgerstraße 8.  
Mehrere elegante Aufbaum-Pianos, 3 Hör. 7 Okt. X seitig, sind preiswürdig zu verkaufen.  
**Prehn, Schmälbeck**  
bei Ahrensburg.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von  
**englischen Herden und Oefen**  
in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich  
**Ahrensburg. J. Fr. Wolf, Töpfermeister.**

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:  
**Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen**  
„Siegfried“ u. „Nordstern“  
anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

**Heinrich Westphal,**  
Schuhmachermeister,  
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.  
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug**  
halte bestens empfohlen.  
**Anfertigung nach Maß.**  
Reparaturen aller Art  
schnell und billig.

**STOEWER'S GREIF**  
  
SIND TADELLOS GEBAUT.  
**Greif 31 a** — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner a. Markt.  
**Greif 36,** hocheleg. Damen-Luxusrad.  
**Greif 23,** besonders stabiles Tourenrad.  
**Bernh. Stoeber,**  
A.-G. Stettin,  
ca. 1600 Arbeiter.  
**Stoeber's Nähmaschinen** wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoeber's Greif-Fahrrädern.** Vertreten auf der Pariser Weltausstellung. **Vertreter gesucht!**

**Bekanntmachung.**  
Die Schulsteuer-Hebeliste für das Rechnungsjahr 1900 liegt 14 Tage lang, und zwar vom **29. Mai bis 11. Juni d. J.** im Hause des Unterzeichneten zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.  
Ahrensburg, den 28. Mai 1900.  
**J. C. F. Oewerdiek,**  
Schulrechnungsführer.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Am Dienstag, den 5. Juni werde ich an der Timmerhorner Scheide ein Stück Sideland abtrennen.  
Nehagen. **R. Bilderbeck.**

**Flügel und Pianos** werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmälbeck bei Ahrensburg.

**H. Schmidt,**  
Zahnarzt Oldesloe hat jeden Donnerstag von **8 bis 11 Uhr Sprechstunden in Ahrensburg** bei Fr. Wall.

Zur  
**Pfingst-Feier**  
am Montag, den 4. Juni,  
(2. Pfingsttage)  
ladet freundlichst ein  
Ahrensfelde.  
**J. Wriggers.**

Am Montag, den 4. Juni, am 2. Pfingsttage:  
**Grosses Tanzkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet  
Altrahlstedt. **G. Ostermeyer.**  
Anfang 4 Uhr.

**G. Fehr, Ahrensburg,**  
prakt. **Zahntechniker.**  
Sprechstunden:  
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**  
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- u. Brustaffectionen bewährt.  
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.  
Zu haben in:  
Ahrensburg bei Aug. Prahl;  
Eichede bei N. Biehl;  
Trittau bei Walther Hinsch.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
G 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
C 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
E 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
F 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
G 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
H 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
I 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
J 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
K 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
L 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
N 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
O 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
Q 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
R 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
T 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
U 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
V 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
W 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
X 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
Y 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
Z 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
Grauskala #13 B.I.G.